

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 74 (1919)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht.

I.

Protokoll der 75. Jahresversammlung des historischen Vereins der fünf Orte zu Luzern am 14. Oktober 1918.

Msgr. Dr. Franz Segesser, Propst zu St. Leodegar, eröffnete als Festpräsident um 11 Uhr die öffentliche Sitzung im Großratssaal, im Beisein einer Zuhörerschaft von rund 150 Personen, mit einer gehaltvollen Ansprache, welche dem Jubiläum der Gesellschaft Rechnung trug. Nach Verlesung eines Glückwunschsreibens von Prof. Meyer von Knonau und nach der Ehrung der im Berichtsjahr abgesehenen 13 Vereinsmitglieder kam das Geschäftliche an die Reihe. Die Aufnahme der 25 Kandidaten erfolgte widerspruchlos. Anstelle des allzu früh verstorbenen Herrn Prof. Rob. Wyß wählte man als Rechnungsrevisor Herrn Oberschreiber Gustav Hartmann-Moser; die vom Vereinskassier, Herrn Bankdirektor L. Schnyder-Zardetti, vorgelegte Rechnung ergab

auf 1. August 1917	Fr. 11,148.45
auf 1. August 1918	„ 10,070.60
somit eine Vermögensabnahme von	Fr. 77.85

Als Festort für 1919 wurde Seelisberg erkoren und zum Festpräsidenten einstimmig HHr. Dr. Ed. Wymann, Staatsarchivar in Altdorf, erhoben.

Die wissenschaftliche Tagesleistung bestand in drei halbstündigen Vorträgen. Prof. Dr. Renward Brandstetter schilderte Volksphantasie und Volkshumor im alten Luzern

zur Zeit der Sempacher Schlacht, Dr. Franz Heinemann entwickelte an Hand eines reichen, der Bürgerbibliothek entnommenen Bildermaterials die Geschichte der bildlichen Tell-, Rütli- und Winkelrieddarstellung. Prof. Dr. Karl Meyer referierte über den Schwurverband als Grundlage der Eidgenossenschaft. [Gedruckt im Anz. f. Schweiz. Geschichte 1919, S. 183—194.]

Das Festbankett im Hotel „Union“ würzten die geistvollen Tischsprüche von HHrn. Stiftspropst Dr. Segesser und der Herren Ständeräte Düring und Ochsner. Ein von HHrn. Stiftskaplan Frey dirigierter Männerchor sorgte für gesangliche Abwechslung.

Ein Rundgang durch das historische Museum im Rathaus, unter Führung des Herrn Konservators Jost Meyer-Schnyder, beschloß das wohl gelungene Jubiläumsfest der Fünfförtigen.

Kandidaten:

Dr. Heinrich Bühlmann, Professor in Luzern
 August Betschart, Landschreiber in Einsiedeln
 Emmanuel Corragioni, Gardekaplan in Rom
 Friedrich Donauer, Sekundarlehrer in Luzern
 Dr. Gotthard Egli, Fürsprecher in Luzern
 Laurenz Fäh, Professor in Sursee
 Johann Fäh, Gemeindeschreiber in Kaltbrunn
 Josef Feierabend, Rechtsbureau, Generaldirektion S. B. B., Bern
 Franz Frei, Vierherr in Sursee
 Eugen Haag, Buchhändler in Luzern
 Johann Korner, Pfarrer in Dagmersellen
 Konrad Krell, Stadtschreiber in Luzern
 Stefan Küng, Pfarrer in Ettiswil
 Josef Mühle, Architekt in Sursee
 Dr. Johann Müller, Regens am Priesterseminar Luzern
 Josef Portmann, Sekundarlehrer in Escholzmatt
 Dr. Oskar Renz, Subregens am Priesterseminar Luzern
 Dr. Franz Sidler, Apotheker in Willisau
 Otto Waller, Abteilungschef des E. W. L. in Luzern
 Laurenz Winiger, Pfarrer in Escholzmatt
 Theodor Wirz, Teilungsschreiber in Luzern

Anton Wolf, Pfarrer in Weggis
 Dagobert Zwimpfer, Oberschreiber in Luzern.

Im Laufe des Jahres sind 13 Mitglieder **gestorben**, deren am Schlusse der Sektionsberichte gedacht wird:

Seraphin Beck von Sursee, Kaplan in Maria-Zell
 Josef Camenzind von Gersau, Posthalter in Gersau
 Dr. Josef Dolder von Münster, Arzt in Münster und Luzern
 Dr. Eduard Ettlín von Sarnen, Arzt in Sarnen
 Dominik Fellmann von Sursee, Nationalrat
 Dr. Jost Grüter von Weggis, Großrat in Luzern
 Laurenz Hunkeler von Altishofen, Pfarrer in Wertenstein
 Martin Hunkeler von Altishofen, Chorherr in Münster
 Johann Baptist Kälin von Einsiedeln, Fürsprech in Schwyz
 Dr. Franz Nager von Andermatt, Pfarrer in Attinghausen
 Josef Sautier-Schlapfer von Luzern, Handelsmann in Luzern
 Josef Alois Trutmann von Küsnach, Bezirksammann
 Dr. Wilhelm Oechsli von Zürich, Professor der Geschichte
 in Zürich. Ehrenmitglied.

II. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im Vereinsjahr 1918/19.

In der Hauptsitzung vom 13. Januar wurde dem Schweiz. Idiotikon die regelmäßige Gratiszusendung des Geschichtsfreundes zugesichert und der Inhalt des vorliegenden Bandes festgelegt.

In zwei Sitzungen des engern Vorstandes bewilligte man der Buchdruckerei von Matt in Stans weitere Teuerungszuschläge; außerdem verdankte der Vorstand dem Herrn Pedell Stadler die Schenkung des Bronzebeiles aus der Luzerner Allmend.

III.

Berichte der Sektionen über das Vereinsjahr 1918/19.

Sektion Luzern.

Wie alle übrigen Veranstaltungen des öffentlichen Lebens, wurde auch die Tätigkeit unseres Vereins von dem Schreckgespenst der Grippe beeinflusst. Das amtliche Versammlungsverbot störte auch unser Programm, bis endlich, mit stadträtlicher Bewilligung (wohl ein Unikum in den Annalen des Vereins) am 11. Dezember 1918 ein erster Vortrag stattfinden konnte. Referent war Herr Professor Dr. Renward Brandstetter; das Thema „Die Völker und Sprachen des Tessins von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart“ fesselte eine große Zahl Hörer und wurde in reger Diskussion noch weiter behandelt.

Der zweite Vortrag, betitelt „Luzerner Landkirchen im 18. Jahrhundert“, fiel auf den 9. Januar 1919. Der Vortragende, Herr Architekt Joseph Mühle in Sursee, behandelte mit Gründlichkeit die Konstruktion unserer alten größern Kirchen und die Ersteller derselben, Mitglieder qualifizierter Baumeisterfamilien (Martin, Singer, Purtschert usw.). Für die Unterstützung des Wortes diente zahlreiches Anschauungsmaterial: Pläne, Risse etc., und eine lange Diskussion rief auch hier noch manchem guten Wort.

Am 12. Februar 1919 sprach Herr Professor Dr. Seb. Huwyler über „das römische Lustspiel in griechischer Schule“. Der Vortrag bildete den würdigen Abschluß des Cyklus, der uns (vom nämlichen Referenten) in den beiden vorhergehenden Jahren über die griechische Bühne orientierte.

Den letzten Vortrag des Semesters hielt am 12. März Herr cand. phil. Georg Schnyder, der in höchst objektiver Weise ein umfassendes Bild der „Wirksam-

keit C. Siegwart-Müllers in der Regenerationsperiode“ bot.

Jos. Gauch.

Sektion Beromünster.

An der am 28. August l. J. auf der Kapitelsstube abgehaltenen 109. Sitzung hielt HH. Rektor Josef Troxler einen Vortrag über: Nuntius Bonhomini und das Stift Beromünster. Am 25. Juli 1579 visitierte dieser Nuntius in Münster, wobei die Chorherren sich weigerten, ihm den Kirchenschatz zu zeigen. Gegen die Strafe, die er deswegen verhängte, appellierte das Stift an den Rat, der den Streit schlichtete. Einige Auszüge aus dem Luzerner Ratsbuch aus den Jahren 1563—1596 gaben einen Einblick in die damaligen Zustände am Stift Münster.

Sodann machte uns Herr Rektor Troxler in einem 2. Referate nähere Mitteilungen über den Codex 320 fol. der Bürgerbibliothek in Luzern aus dem 15. Jahrhundert, der einst wahrscheinlich der Stiftsbibliothek Münster gehörte und wertvolle Kopien von Schriften und Briefen berühmter Humanisten wie E. S. Piccolomini, Barcizza, Beccadelli, Guarini, Poggio, Vegio, von Wyle, Luder u. a. enthält.

HH. Stiftskustos Kopp erwähnte am Schlusse den Ankauf einer Wappenscheibe des Stiftspropstes Niklaus Holdermeyer (1601—1606) durch das Stift und die Erwerbung des datierten (1472) Wiegendruckes: Speculum humane vite aus der Offizin Helias Helies von Lauffen in Beromünster seitens des Sektionsaktuars (Dr. Müller-Dolder).

Die zwei Arbeiten unseres Mitgliedes HH. Stiftsarchivar Can. Lütolf: Dörflingers Reliquienverzeichnis von Beromünster (S. A. aus Zeitschrift f. schweizer. Kirchengeschichte 1918) und Geschichte der Pfarrei Hägglingen (S. A. A. Heller, Baden 1918) gehören ebenfalls in den Tätigkeitsbereich unserer Sektion.

Dr. E. M. D.

Sektion Obwalden.

Der historisch - antiquarische Verein von Obwalden hielt seine Hauptversammlung Sonntag, den 27. Juli, in Sarnen in der „Metzgern“ ab.. Der neugewählte Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Regierungsrat Heß, Präsident, Dr. P. Emmanuel Scherer, Oberrichter J. v. Flüe, Dr. F. Niederberger und Theodor Wirz. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Herr Dr. P. E. Scherer einen Vortrag über „Die Schweizerreise einer Engländerin, Miß Helen Maria Williams, 1794“. Nach einer allgemeinen Würdigung des interessanten Reisebuches gelangte die Uebersetzung einiger Kapitel daraus, über Basel, Luzern und den Besuch im Kloster Engelberg, zum Vortrag.

Das im letztjährigen Bericht erwähnte schöne romanische Schwert aus dem Anfange des XIV. Jahrhunderts, das bei den Kanalisationsarbeiten auf dem Dorfplatz Sarnen zum Vorschein gekommen war, wurde in den Werkstätten des schweizerischen Landesmuseums konserviert und ist jetzt im hist.-antiq. Museum in Sarnen aufgestellt.

E. S.

Sektion Zug.

Im Berichtsjahre fand eine Versammlung am 16. Juli auf dem „Rosenberg“ Zug statt. Der Präsident, Hr. Gustav Wyß, gab seine Demission ein, wurde aber einstimmig wiedergewählt. Herr Bürgerschreiber Weber-Strebel referierte über den durch einen Michel Hürli aus Walchwil 1816 bei Lothenbach verübten Mord und die Hinrichtung des Mörders. Herr Lehrer A. Aschwanden machte Mitteilungen über vier Glieder des zugerischen Geschlechtes der Suter: Dr. Frz. Suter 1630—1704; Oberst Frz. Anton Suter geb. 1677, in sardinischen Diensten, ein großer Wohltäter der Kirche und der Armen in Zug; Heinrich Suter 1779—1860, fruchtbarer Schriftsteller, Professor der Philosophie und Theologie, wurde durch die Luzerner Regierung mit einer Denkmünze beehrt; Engelbert Suter, gestorben

als Kaplan in Yberg 1817. Herr Lehrer Aschwanden las den Ehekontrakt der Eltern des Abtes Heinrich Schmid von Einsiedeln ab Inkenberg in Baar vor und gab einige Erläuterungen dazu.

Z u g , den 20. Juli 1919.

Dr. C. Müller, Pfarrhelfer.

IV. Nekrologe der verstorbenen Mitglieder.

S e r a p h i n B e c k , gebürtig aus der Stadtmühle in Sursee am 19. August 1843, besuchte zuerst die Primar- und die Lateinschule in Sursee, dann die Anstalten Schwyz, Einsiedeln und Luzern. Die theologischen Studien machte er in Mainz, trat 1870 ins Priesterseminar in Solothurn und empfing im Juli 1871 die Priesterweihe. Er war zuerst Vikar in Pfaffnau, dann 6 Jahre in Nottwil, wurde dann im Jahre 1880 als Vierherr der Pfründe St. Johann gewählt. Besonders nahm er sich der Jugend an. Seine freie Zeit widmete er historischen Studien über seine Vaterstadt, wozu das Stadtarchiv, in dem er als Archivar waltete, reichlich Stoff bot. Im Geschichtsfreund 72 berichtete er über die Zentenarfeier der Translation der Reliquien des hl. Jreneus. Beck starb als Kaplan in Maria-Zell bei Sursee am 28. April 1919. — Vereinsmitglied war er seit 1885.

Vaterland 99. Landbote 34.

J o s e f C a m e n z i n d von Gersau, geboren 1891, besuchte die Verkehrsschule in St. Gallen, wandte sich dann der postalischen Laufbahn zu, machte seine Lehrzeit auf dem Postbureau Baar, wurde dann nach Zürich versetzt und erwarb sich hier das volle Zutrauen seiner Vorgesetzten. Auf 1. Mai 1915 wurde er als Posthalter in seiner Heimatgemeinde Gersau gewählt, sowie nach kurzer Zeit als Schulrat und Bezirksrichter. Er starb am 23. Oktober 1918. — Mitglied des historischen Vereins war er seit 1916.

Schwyzzeitung 86. Vaterland 254.